



# Rut mit'n Torf, hau hin und hol rut

## H0f-Feldbahn für den Torfabbau

*Ob die Kultband „Torfrock“ Heinz Hofmann zum Bau seines neuesten Dioramas inspirierte, wissen wir nicht. Auf jeden Fall hat er das Thema Torfabbau im Moor und Abtransport mit einer Feldbahn akribisch ins Modell umgesetzt. Nun stellt er uns sein Werk vor.*

Die Modelle der Feldbahn von Auhagen mit den verschiedenen Loren (Art.-Nr.: 41700) reizte mich schon lange als Thema für ein Diorama. Letztlich gab ein Filmbericht im NDR über das Himmelsmoor bei Pinneberg kurz vor dem Abbauende – unterlegt von Musik der norddeutschen Band „Torfrock“ – dann den endgültigen Anstoß zur Umsetzung. Vor Baubeginn erfolgte zunächst eine ausgiebige Recherche via Internet sowie ent-

sprechender Literatur zu verschiedenen Torfabbaugeschichten.

### Planung des Dioramas

Im Internet fand ich zahlreiche Fotos von Mooren und dem Torfabbau dort. Anhand dieser Aufnahmen nahm ich die Einteilung auf der vorgesehenen Grundplatte vor. Neben der Feldbahn von Auhagen sollte ein kleineres Betriebs-/Bürogebäude sowie ein kleiner Lokschuppen Platz finden. Hier boten sich das Gebäude der Bahnmeisterei (Art.-Nr.: 11462) und der Feldbahnlokschuppen (Art.-Nr.: 41708), beides ebenfalls von Auhagen, an. Auch sollten die Feldbahngleise, wie meist auch beim Vorbild, auf kleinen Bahndämmen verlaufen, um ein Überspülen der Gleise durch Grundwasser zu verhindern.

Um den typischen Moorboden nachzubilden, plante ich den bei Juweela erhältlichen Torfboden (Art.-Nr.: 28128) sowie die auch dort erhältlichen sogenannten Torfsoden (Art.-Nr.: 28111) ein.



**Blick zum Verladeplatz, wo gerade der Betriebs-Lkw mit Torf beladen wird. Die Gleise links führen zum Lokschuppen.**



Linke Seite: Blick in den als Torflagerplatz genutzten Moorbereich. Die Feldbahngleise im Vordergrund führen ins Abbaugbiet.



Bis zum Aushärten des Klebers werden die Styrodurstücke beschwert.



Die Grundfläche des Dioramas wurde mit brauner Acrylfarbe gestrichen.

Teile der Böschung werden zunächst mit Strukturpaste modelliert.



Die ersten Schienenstücke des Feldbahngleises werden zunächst einmal probeweise aufgelegt.

## Grundaufbau des Dioramas

Als Grundplatte diente eine 29 mm starke Styrodurplatte in der Größe 100 cm x 50 cm. Hierauf klebte ich, um die später erhöht liegenden Flächen der Betriebsgebäude, Lager- und Verladeplatz sowie die Bahndämme darzustellen, entsprechende Styrodurstücke in 12 mm Stärke. Im Bereich, wo der in den letzten Jahren Torfstich erfolgt war, wurden zur Darstellung der seitlichen Flächen der Stichgräben 6 mm starke Styrodurstreifen platziert. Für die in den späteren Moorflächen

sichtbaren Erhebungen wurden kleine Styrodurstücke in unterschiedlichen Stärken aufgeklebt. So konnte in diesen Bereichen Modelliermasse und Gewicht eingespart werden. Die Verklebung aller Styrodurflächen erfolgte mittels lösungsmittelfreier Allesklebers. Während des Trocknens wurden diese Flächen beschwert, um ein Lösen der Klebeverbindung zu verhindern.

## Gebäude und Feldbahn

Der Zusammenbau der Bahnmeisterei wie auch des Feldbahnlokschup-

pens von Auhagen bereiten keinerlei Probleme. Nach deren Fertigstellung erfolgte noch eine dezente Alterung der Dach- und Wandflächen. Hierfür setzte ich starke verdünnte Acrylfarbe der Farbserie „AirbrushColor4you ein, die ich auf den vorher entfetteten Flächen mit einem Pinsels vorsichtig in Fugen und Ritzen auftrug. Überschüssige Farbe entfernte ich im halbtrockenen Zustand mittels Wattestäbchen, mit denen vorsichtig die Sichtflächen der Ziegel abgerieben wurden, um keine Farbe aus den Fugen zu ent-



Die Dammkrone wird mit Muddy Ground von AK vorbehandelt.

Die gesamte Moorfläche erhält einen Auftrag mit Torfbodenerde von Juweela.



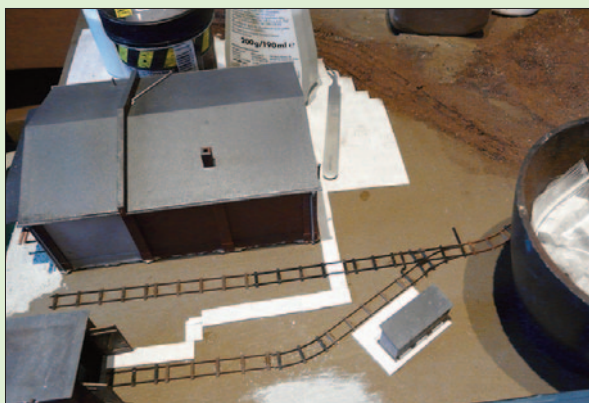




Die Pflasterarbeiten mit Betonplatten für den Lager- und Verladeplatz haben begonnen.



Der Lager-/Verladeplatz ist schon deutlich erkennbar, aber es bleibt noch einiges an Arbeit.



Auch der Weg neben dem Lager-/Verladeplatz zum Lokschuppen wird mit Platten belegt.



Rund um dem Betriebshof wird Torfbodenerde aufgebracht.

fernen. Um im Dachbereich eine leichte Vermoosung darzustellen, verwendete ich Puderfarben von Artitec, die mit einem kleinen Schwamm aufgetupft und leicht verwischt wurden.

Die Feldbahngleise wurden mit Farben aus dem Alterungsset von Airbrush4you (Art.-Nr.: 515530) behandelt, welche ich mit einer Airbrushpistole „Infinity“ aufgetragen habe. Auch hier erfolgte vorher eine gründliche Entfettung. Zum Entfetten der Kunststoffflächen setzte ich den wasserbasierenden Silikon-Cleaner von Airbrush4you (Art.-Nr.: 999558) sowie 99,9%igen Isopropanolalkohol ein.

## Grobgestaltung der Landschaft

Zunächst schrägte ich seitlich die aufgeklebten Styrodurstücke mithilfe eines Cutters ab. Im nächsten Arbeitsschritt erfolgte das Modellieren der seitlichen Flächen von Lagerplatz, Bahndamm und aller anderen Erhebungen. Hierfür kam Modellbaugips aus dem Baumarkt sowie zur Feingestaltung Strukturpaste Muddy Ground von AK zum Einsatz. Nach dem Trocknen der Modellierpasten bekam die gesamte Dioramenfläche einen Anstrich aus mittelbrauner Acrylfarbe aus dem Baumarkt, um später

ein Durchschieben der Styrodurplatte zu verhindern.

Nach dem Trocknen erfolgte das provisorische Aufstellen der Gebäude und anschließend das Verlegen der Feldbahngleise. Die Gleise wurden am Lager- und Verladeplatz so verlegt, dass ein Umfahren des Lorenzuges möglich ist. Auch wurde dort eine kleine Drehscheibe eingebaut, um wie öfters auch beim Vorbild, bei Bedarf die Feldbahnloks drehen zu können. Zwischen Betriebsgebäude und Lokschuppen wurde ein kurzes Abstellgleis eingefügt, welches von der Zufahrt zum Schuppen abzweigt. Danach kam das



Die kleinen Moorwiesenflächen wurden mit dem Grassmaster 3.0 Profi beflokt.



Gut erkennbar sind die kleinen, beflochtenen Grasflächen.





Einige Gleisjoche für die Feldbahn warten auf ihre weitere Verwendung.



Am Lokschuppen haben die ersten Gestaltungsarbeiten begonnen.

Verlegen der Gleise auf den Dämmen an die Reihe. Vorher wurde auf die Dammkrone eine dünne Schicht Muddy Ground (AK8017) aufgetragen. Hierbei darf es ruhig einmal zu leichten Verwindungen und Unebenheiten kommen, denn auch beim Original liegen die Gleise oft sehr abenteuerlich in der Landschaft, da sich der Torfboden oftmals leicht verschiebt.

Die Gleise wurden punktuell mittels Sekundenkleber fixiert, da später noch eine Weitergestaltung rund um diese vorgesehen ist.

## Die Feldbahnloren

Die Holzflächen der Loren wurden mit Black Toned Brown (Art.-Nr.: 510822) mittels Airbrush lackiert. Danach bekamen die Eisenteile der Wagenkästen eine farbliche Anpassung mit Slate Grey (Art.-Nr.: 510715). Beide Farben stammen von Airbrush4you.

Nachdem die Farbe getrocknet war, wurden einzelne Bereiche der Loren mit Hilfe von Fixativspray und Torfbodenerde (Juweela) „verschmutzt“. Zudem wurden die Loren, welche später den beladenen Zug darstellen sollten, mit Torfsoden von Juweela gefüllt. Später wurden die Loren und die Feld-

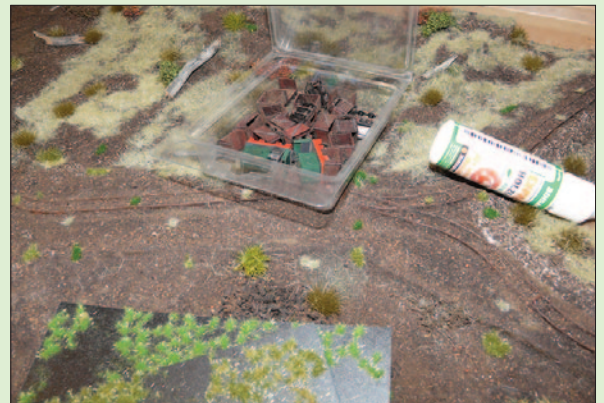
bahnloks mit Kunststoffkleber auf den Feldbahnschienen befestigt. So entstanden zwei Lorenzüge, einmal ein beladener am Lagerplatz sowie ein Leerzug auf den Weg ins Moor.

## Gestaltung der Landschaft

Nachdem das Verwaltungsgebäude, der Lokschuppen sowie das kleine Öllager endgültig fixiert waren, erfolgte im Bereich des Lager- und Verladeplatzes die Verlegung von Betonplatten aus dem Sortiment von Juweela (Art.-Nr.: 21236), die mit Bindan RS. verklebt wurden. Auch der Gehweg zum Lokschuppen und die Fläche vor dem Büroeingang wurden so gestaltet.

Danach wurde der gesamte Bodenbereich der Moorfläche und der Bereich neben und zwischen den Gleisen mit Torfbodenerde abgestreut. Als Kleber verwendete ich Begrasungskleber von Noch. Dieser muss im gesamten Bereich gut durchgetrocknet sein, bevor mit der weiteren Ausgestaltung fortgefahren werden kann.

Nun wurde das Gebiet im hinteren Bereich des Schaustückes, wo schon länger kein Torfabbau mehr erfolgt war, fleckweise mit 2-mm-Grasfasern „Dürres Gras“ von Noch mit dem



Die ersten Loren liegen zum Einbau in das Schaustück bereit.

Grasmaster Profi 3.0 beflockt. Zwischen diese Grasflächen pflanzte ich einzelne Grasbüschel in dezenten Farben von Noch, Heki, Lars opt Hof und Martin Welberg, um die typische Moorvegetation nachzubilden. Auch fanden einzelne, dürre Baumstämme (Art.-Nr.: S30) sowie mit Acrylfarben farblich angepasste Baumstümpfe (Art.-Nr. S31/S32) – beides von Woodland – ihren Platz im Moor. Zwei Störche von Faller haben hier einen ergiebigen Futterplatz gefunden.

Auch fand in dem sich renaturierenden Moorbereich ein kleines Zwischenlager für Torfsoden seinen Platz,

Der Radlader erreicht das Zwischenlager und transportiert gerade Torfsoden.



Erste Wasserflächen entstehen mit AK Transparent Water Gel und trocknen nun. Dazwischen gedeiht der typische Moorbewuchs.







Totholz und Baumstümpfe beleben die Mooroptik zusätzlich. Beides stammt von Woodland.

der mit Muddy Ground, Torferde und verklebten Torfsoden gestaltet wurde.

Im vorderen Dioramenabschnitt, dort, wo bis vor kurzem noch ein Torfstich stattfand, platzierte ich auch einige Stapel mit aufgeschichteten Torfsoden. Die Soden für diese Stapel wurden einzeln verklebt, um eine vorbildgerechte Wirkung zu erzielen.

Zudem fanden auch noch einige kleine Sodenhaufen ihren Platz im ehemaligen Abbaugelände. Hier finden sich noch keine größeren Grasflächen, sondern nur Grasbüschel in unterschiedlichen Größen.

Da es sich bei Torfabbaugeländen um Feuchtgebiete handelt, finden sich in den Moorflächen auch immer wieder Wasserflächen. Diese durften auch beim Schaustück nicht fehlen und wurden mithilfe von Realistic Water von Woodland (Art.-Nr. C1211) und Watergel Transparent (AK8002) so ausgeführt, dass nur kleine, vielfach nicht zusammenhängende Wasserflächen entstanden. Am Ende tönte ich dann noch die teilweise etwas zu hellen Grasfasern mittels der „Infinity“

Der Betriebs-Lkw wird gerade mit Torfsoden beladen. Per Fernsteuerung bedient der Fahrer den Kran des Lastwagens.



In dem nach dem Torfabbau renaturierenden Moorbereich gedeihen Birken der Serie Premium Tree von Woodland, die einen sehr realistischen Eindruck hinterlassen.



und Farben aus dem von Alterungsset von AirbrushColor4you leicht ab.

### Lagerplatz

Im Bereich des Lager- und Verladeplatzes besteht für die Feldbahn, wie schon beschrieben, eine Umsetzungsmöglichkeit für die Lokomotiven. Am Gleis, welches unmittelbar an den gepflasterten

Bereich anschließt, findet die Entladung der Loren statt. Der Torf wird dann anschließend entweder auf einen Lkw verladen oder mit dem betriebs-eigenen Radlader zum Zwischenlagerplatz im sich anschließenden Moor verbracht. Ich habe eine Verladung auf den firmeneigenen Lkw dargestellt, bei der der Mitarbeiter den Lkw-Greifer



Meister Adebar beobachtet neugierig den Leerzug, der zurück zum Abbauplatz fährt. Die Störche finden im feuchten Moor einen reichhaltig gedeckten Tisch.

per Fernsteuerung bedient. Im Hintergrund verbringt der Radlader nicht benötigten Torfsoden ins Zwischenlager.

Entlang des Entladegleises finden sich ebenfalls Haufen mit Torfsoden, die vermutlich noch vom vorherigen Lorenzug stammen.

Vor dem Büroeingang parkt gerade der Firmenwagen des Betriebsleiters. Dieser und der Lkw sind mit Decals der Firma „Moorkultur Hellig & Kleine“ versehen, die von Modellbau-Leben aus Heidenau extra angefertigt worden sind.

Im Wartungsbereich beim kleinen Lokschuppen finden sich einige abgestellte Loren, die in Kürze gewartet





Blick aus dem Moor Richtung Betriebshof. Vorne fährt der Leerzug zurück zum Torfabbau.

ten von Preiser, Merten und Fallner entstemmen. Die Straßenfahrzeuge von Herpa wurden teilweise gealtert.

## Fazit

Bereits die Planung dieser ungewöhnlichen Landschaftsthemas war ein Highlight für mich. Dieses wurde dann beim Bau, egal ob es die Gebäude, Loren oder die Landschaft rund ums Moor waren, noch um einiges übertroffen. Auch die realistische Bodengestaltung mit den Torfprodukten von Juweela verdient eine extra Herausstellung, denn selten habe ich mit so nahe am Vorbild liegenden Produkten ein Thema umsetzen dürfen.

HEINZ HOFMANN

Einige Loren warten vor der Werkstatt auf anstehende Reparaturen.

Wie man an der Dieseltankstelle sieht, scheinen einige der Mitarbeiter mit dem Umweltschutz nicht so ernst zu nehmen ...



Heinz Hofmann (26)

werden sollen. Zwei Kipploren stehen/liegen neben dem Gleis, eine mit einem sichtbaren Schaden am Rahmen, sie dienen vermutlich nur noch als Ersatzteilerspender. Zudem lagern in diesem Bereich auch einige Gleisjoche.

Auch findet sich hier ein kleines Öl- und Diesellager mit Fässern für die Versorgung der Feldbahndiesellokomotiven. Deutlich sieht man hier, wie die Öllache vor den Fässern zeigt, dass der Umweltgedanke bei dem einen oder anderen Mitarbeiter bisher noch nicht so ausgeprägt ist.

Abgerundet wird die Gestaltung rund um Lagerplatz und Betriebshof durch einige Figuren aus den Sortimen-

